



Fotos: Rudolph

Spielen und Natur erleben - die Kinder des Waldkindergartens Kirchgellersen sind das ganze Jahr über im Freien. Nur bei sehr schlechten Wetterverhältnissen ziehen sie sich in einen gemütlichen, geräumigen Bauwagen zurück.

Kleine Leute der Natur ganz nah

Waldkindergärten Viele Kinder nehmen die Natur und ihre Abläufe nur noch aus zweiter Hand wahr. Eine Erlebniswelt der anderen Art bieten Waldkindergärten: Bei Wind und Wetter draußen sein und mit den vielfältigen Dingen spielen, die die Natur bereithält. Försterin Dominique Rudolph, von der Bezirksförsterei Kirchgellersen, berichtet.

Waldkindergärten befinden sich meist am Rande des Waldes oder auch im Wald. Die Kinder sind das ganze Jahr über draußen in der Natur. Der Wald wird zum ständigen Lern- und Spielort. Dort erleben sie alle Jahreszeiten und Wetterlagen und sie erfahren, dass auch das Spielen im Matsch oder Schnee Spaß machen kann. Dabei geht es keineswegs darum, dass Kinder „Wilde Sau“ spielen, auch hier gibt es Regeln und Grenzen.



Dominique Rudolph

Bezirksförsterei Kirchgellersen
LWK-Forstamt Uelzen
bez.f.kirchgellersen@
lwk-niedersachsen.de

Ast vom Baum zu reißen oder einen Käfer zu zerquetschen.

Von kleinen Dingen wird meist zu größeren übergeleitet. Zum Beispiel: „Was wäre, wenn

jeder seinen Müll in den Wald werfen würde?“, „Was wird aus eine Eichel und später aus dem Holz?“ oder „Ist der Hirsch der Mann vom Reh?“. Bei manchen Fragen fällt es schwer zu

glauben, dass die Kinder von alleine darauf kommen, doch als Team schaffen sie es meist, und das ohne Streit.

Langweilig wird es nie

Langweile kennen die Kinder im Wald nicht, denn der Wald kann sich quasi über Nacht verwandeln. So kann aus dem heute gebauten Stocktipi schon morgen ein Polizeirevier mit Gefängnis werden oder aus dem Baum, der gestern noch langweilig herumstand, eine

Forschungsstation für Käfer und Pilze oder der Tresen eines Kaufmannsladens.

Mit der Gründung eines Waldkindergartens im Privatwald ist eine Bewirtschaftung der Flächen auf keinen Fall ausgeschlossen. Die Kinder freuen sich sogar und staunen, natürlich im gebührenden Abstand, über die großen Maschinen oder spielen die Rückepferde nach, die im vergangenen Frühjahr in der Nähe des hiesigen Kindergartens tätig waren.

Nach dem letzten Einsatz eines Harvesters im Bereich des Kindergartens Kirchgellersen haben sich Kinder, Eltern und Erzieher getroffen und aus den Ästen und Kronenresten einen großen Ring gebaut. Dieser dient nun als „Burgwall“ für den Kindergarten. Außerdem ist dadurch auch ein schöner Brut- und Rückzugspunkt für Vögel, Insekten und andere Kleintiere entstanden.



Für alle Fälle ein Dach über dem Kopf: Wenn viele Hände mithelfen, sind Waldläuferhütten schnell gebaut.

Das Leben wertschätzen

Indem die Kleinen mit Naturmaterialien basteln, gestalten und spielen, erlernen sie die Dinge wertzuschätzen, vorsichtig mit ihnen umzugehen und nicht etwa, weil ihnen gerade danach ist, ein Blatt oder einen

Fazit ▶

Der Waldkindergarten ist eine gelungene Alternative zum herkömmlichen Kindergarten und nicht nur etwas für „Ökos“, wie die große Anzahl an Fragen nach freien Plätzen auch dieses Jahr wieder gezeigt hat. ■